

September 1972

31. Jahrgang / Nr. 3



Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion
Rheinland - Köln des Deutschen Alpenvereins
Gegründet 1876

Postscheck: Köln 3890 - Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, Nr. 360354

Stadtparkasse Köln 290 522 89 - Dresdner Bank 64 04 299

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Köln, Gereonshof 49 - Fernruf 23 27 55

Vom 1. 4. - 1. 10. Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.30 bis 18.30 Uhr

Vom 1. 10. - 1. 4. Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr

Bücherei: Öffnungszeit nur Montag von 18.30 bis 20.00 Uhr

Geschäftsstelle:

Ab 1. Oktober 1972 bis 1. April 1973 ist die Geschäftsstelle
wieder Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 15.30 Uhr – 18.30 Uhr geöffnet.

Bücherei:

Neue Öffnungszeiten ab 2. Oktober 1972
jeweils Montag von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr.

Geschäftsstelle:

Einige unserer Mitglieder haben bis heute ihren Jahresbeitrag für 1972 immer noch nicht entrichtet. Wir bitten dies schnellstens nachzuholen.

Sommer- und Winterprogramm der „DAV Berg- und Skischule des Alpenvereins“ sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Vorerstige Bekanntmachung der Neuaufnahmen 1972

A-Mitglieder

und Ummeldungen

Herrn Hans Georg Albert
Herrn Hans Albrecht
Herrn Walter Albrod
Herrn Dr. Hans Jürgen Allardt
Herrn Hans Günther Altwicker
Herrn Heinrich Arand
Frl. Katharina Anselment
Herrn Hermann Arfken
Herrn Heinz Arling
Herrn Günther Asselborn
Frau Ellen Bach
Herrn Norbert Baer
Herrn Anold Bamberg
Herrn K. A. Basigkow
Herrn Martin Bauer
Herrn Eric Bettermann
Herrn Theo Betzel
Herrn Hans Werner Blatt
Herrn Dr. Franzjosef Bleistein
Herrn Hans Block
Herrn H. Ferdinand Boden
Herrn W. Hubert Bolz
Herrn P. Richard Braun
Herrn Helmut Bremm
Herrn Heinz Dieter Burhaus
Herrn Arno Busse
Herrn Manfred Dachrodt
Herrn Gert Deifuß
Herrn Dr. Ulrich Demmel

Herrn Ferdinand Dittmar
Herrn Armin Duchatsch
Frau Annelise Engel
Herrn Dr. Ernst Faßbender
Frl. Elisabeth Freyberg
Herrn Hans Führer
Frl. Ute Gent
Herrn Thomas Gnau
Herrn Heinrich Göbel
Herrn Giovannino Gonano
Herrn Karl Graumann
Frau Dorothea Hackländer
Herrn Willi Hähne
Herrn Bernd Handels
Herrn Toni Hartmann
Herrn Wolfgang Hauss
Frl. Uta Heims
Herrn Klaus Hennemann
Herrn Helmut Hinner
Herrn Kurt Höhl
Herrn Siegfried Huber
Herrn Franz Jansen
Herrn Hugo Kaiser
Herrn Dr. Arnt Kempmann
Herrn Karl-Heinz Keppler
Herrn Norbert Kilian
Frau Barbara Kinnen
Herrn Adolf Kirchoff
Frl. Elisabeth Klüppel

Herrn Heinz Körner
Herrn Günther Koschinski
Herrn Volker Kracht
Herrn Dieter Krämer
Herrn Lothar Krämer
Herrn Hans-Joachim Kühn
Herrn Hans Jörg Kutzer
Frau Erna Lauer
Herrn Gerhard Lauterbach
Herrn Heinz Georg Lehmacher
Frl. Margrit Leitner
Frl. Ursula Liesendahl
Herrn Herbert Lindlar
Herrn Karl Friedrich Loos
Herrn Dr. Ludiq Losacker
Frau Brigitte Marcks
Herrn Peter Marx
Herrn Dr. Hans Mausbeck
Herrn Jürgen May
Herrn Karl Mentel
Herrn Jenö Mezey
Herrn Manfred Michel
Herrn Bernhard Miebert
Frau Margot Miyazawa
Herrn Hans Müller-Schnick
Herrn Günther Natterer
Herrn Klaus Nowak
Herrn Wolfgang Olbrich
Herrn Hans Ollig
Herrn Bernd Oppermann
Herrn Wolfgang Palm
Frl. Ingrid Pinnow
Herrn Dietmar Prell
Herrn Günther Reif

Herrn Joachim Reinders
Herrn Kurt Richter
Herrn Wolfgang Rosczyk
Herrn Hartmut Saal
Frl. Hanne Sökeland
Herrn Horst Schänzler
Herrn Detlef Schlaak
Herrn Peter Schilde
Herrn Josef Schlösser
Herrn Benno Schmidt-Künzel
Herrn Johann Schmittem
Herrn Heinrich Schmitz
Herrn Friedhelm Schönau
Herrn Heinrich Schreiner
Herrn Kurt Schumacher
Herrn Wulf Schwerdtfeger
Herrn Hans Steinmetz
Herrn Otto Stelte
Herrn Alexander Stelzner
Herrn Aleksanda Stojadinovic
Herrn Josef Stolz
Frl. Ursula Tillmans
Herrn Wilhelm Titz
Herrn Karl Todt
Herrn Albert Thomes
Herrn Rolf Utzerath
Herrn Dr. Günther Vogt
Herrn Karl Vogt
Frau Greta Wisser
Herrn Erich Wolff
Herrn Manfred Zeitz
Herrn Hugo Zimmermann
Herrn Bernd Zinn

weitere Meldungen in den nächsten Gletscherspalten

Die Gewinnliste der Bergwacht-Lotterie liegt in der Geschäftsstelle aus.

Hinweis zur Verwendung ihres VAVO-Verbandsstreifens.

(siehe auch Mitteilungen des DAV, Heft 3/72, S. 114 und 133)

1. Die Marken sind nur in Verbindung mit einem gültigen DAV-Ausweis verwendbar.
2. Die Fahrscheine werden bei den im Verkehrsbuch auf Seite 175—177 angegebenen Verkaufsstellen sowie bei der Vertriebsstelle des DAV ausgegeben.

Im Bus und an Bahnschaltern werden keine verbilligten Fahrscheine ausgestellt!

3. Die einzelnen Postbuslinien, für die Ermäßigungen gewährt werden, sind im Verkehrsbuch Sommer 1972 auf Seite 97—106 mit dem ermäßigten Fahrpreis angegeben. Benutzungsbestimmungen für Postbusse siehe Seite 95 des Verkehrsbuches.
4. Für die wie folgt aufgeführten Strecken (s. auch Mitteilungen, Heft 3/72, S. 133) der Österreichischen Bundesbahn erhalten Sie in der Geschäftsstelle des DAV ermäßigte Rückfahrkarten. Wir haben für andere Strecken keine Karten vorrätig! Es ist auch nur möglich, **Rückfahrkarten** zu erhalten! Benutzungsbestimmung der Österreichischen Bundesbahn siehe Seite 57 des Verkehrsbuches.
5. Das Verkehrsbuch erhalten Sie gegen Voreinsendung von DM 2,—, gegebenenfalls in Briefmarken, bei der Vertriebsstelle des DAV, 8 München 22, Praterinsel 5.

zu 4.: In der Geschäftsstelle München vorrätige Rückfahrkarten des VAVO:

Innsbruck — Lermoos	ö. S.	78,—	Innsbruck — Pöham	164,—
Innsbruck — Kufstein		78,—	Innsbruck — Werfen	164,—
Innsbruck — Brixen im Thale		78,—	Innsbruck — Admont	242,—
Innsbruck — Wiesberg		78,—	Innsbruck — Bad Aussee	242,—
Innsbruck — Grieswirt		94,—	Innsbruck — Faak a. See	242,—
Innsbruck — Kufstein		94,—	Innsbruck — Feldkirchen i. K.	242,—
Innsbruck — Musau		94,—	Innsbruck — Krumpendorf	242,—
Innsbruck — St. Anton a. Arlberg		94,—	Innsbruck — Lind-Rosegg	242,—
Innsbruck — Buchs		142,—	Innsbruck — Neuhaus a. d. Gall	242,—
Innsbruck — Lend		142,—	Innsbruck — Nötsch	242,—
Innsbruck — Stuhlfelden		142,—	Innsbruck — Rosenbach	242,—
Innsbruck — Thal		142,—	Innsbruck — Spital a. Phyrn	242,—
Innsbruck — Buchs		164,—	Innsbruck — Tarvislo Centrale	242,—
Innsbruck — Hofgastein Hst		164,—	Innsbruck — Timelkam	242,—
Innsbruck — Irschen		164,—	Innsbruck — Trieben	242,—
Innsbruck — Krimml		164,—	Innsbruck — Gmunden	256,—
Innsbruck — Langen-Buch		164,—	Innsbruck — Goisern Jodschwefelb.	256,—
Innsbruck — Lindau Hbf.		164,—	Innsbruck — Grafenstein	256,—

Innsbruck — Hermagor	256,—	Salzburg — Krimml	164,—
Innsbruck — Hieflau	256,—	Salzburg — Krumpenthal	164,—
Innsbruck — Hinterstoder	256,—	Salzburg — Kufstein	164,—
Innsbruck — Krumpendorf	256,—	Salzburg — Nikolsdorf	164,—
Innsbruck — Maria Rain	256,—	Salzburg — Windischgarsten	164,—
Innsbruck — Maria Saal	256,—	Salzburg — Brenner	236,—
Innsbruck — Rosenbach Grenze		Salzburg — Kötschach-Mauthen	236,—
St. Veit a. d. Glan	256,—	Salzburg — Roppen	236,—
Innsbruck — Tarvisio Centrale	256,—	Salzburg — Rosenbach Grenze	236,—
Innsbruck — Wald a. Schoberpaß	256,—	Salzburg — San Candido	236,—
Kufstein — Gries im Pinzgau	102,—	Salzburg — Innichen	236,—
Kufstein — Ötztal	102,—	Salzburg — Scharnitz	236,—
Kufstein — Scharnitz Grenze	102,—	Salzburg — Ludesch	298,—
Kufstein — Golling-Abtenau	142,—	Salzburg — Schönbichl	298,—
Kufstein — Klammstein	142,—	Lindau — Zams	112,—
Kufstein — St. Anton a. Arlberg	142,—	Lindau — Innsbruck Hbf.	164,—
Kufstein — Scharnitz Grenze	142,—	Bregenz — Krimml	328,—
Salzburg — Kammer-Schörfling	74,—	Bregenz — Lendorf	328,—
Salzburg — Klammstein	74,—	Bregenz — Oberhaus-Markt Haus	328,—
Salzburg — Eschenau	74,—	Bregenz — Penk	328,—
Salzburg — Radstadt	74,—	Bregenz — Salzburg Gnigl	328,—
Salzburg — Bad Aussee	118,—	Bregenz — Gmunden	378,—
Salzburg — Grünau i. Almtal	118,—	Bregenz — Hieflau Verschiebef.	378,—
Salzburg — Tauplitz	118,—	Bregenz — Hinterstoder	378,—
Salzburg — Liezen	118,—	Bregenz — Klagenfurt Lend	378,—
Salzburg — Neukirchen a. Großv.	118,—	Bregenz — Lauffen	378,—
Salzburg — Pusarnitz	118,—	Bregenz — Lienz	378,—
Salzburg — St. Johann i. T.	118,—	Bregenz — Mautbrücken	378,—
Salzburg — Brixlegg	164,—	Bregenz — Rosenbach Grenze	378,—
Salzburg — Großreifling	164,—	Bregenz — St. Stefan-Vorderberg	378,—
Salzburg — Kammern	164,—	Bregenz — Wald a. Schoberpaß	378,—

Der Schnellzugzuschlag beträgt **einheitlich ö. S. 20,—** und muß für die Hin- wie auch für die Rückfahrt gelöst werden.

Veranstaltungen

Turnen

jeden Dienstag, 20.00 Uhr, in Köln, Müngersdorfer Stadion, Turnhalle I.

Wandergruppe

Wandertermine

2. Halbjahr 1972

30. 9.—1. 10.*	Herr Lob	Rohren — Aachener Haus
8. 10.	Herr Hartmannsberger sen.	Siebengebirge
21./22. 10.**	Herr Federmann	vorderes Sauerland
5. 11.	Herr Fassbender	Sternwanderung
19. 11.	Frau Guddas	Nordeifel
2. 12.	Nikolausfeier	Zur Post, 19.00 Uhr
17. 12.	Herr Frank	Bergisches Land
1. 1. 1973		Waffelessen Bensberg

* Voranmeldung bis 10. 9. 1972 bei der Geschäftsstelle erbeten.

** Voranmeldung bis 1. 10. 1972 bei der Geschäftsstelle erbeten.

Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von 20,— DM auf die entstehenden Kosten zu entrichten.

Vorplanung 1. Halbjahr 1973

3.—5. 3. 1973 (Karneval)	Herr Federmann	südlicher Westerwald
20.—23. 4. 1973 (Ostern)	Herr Federmann	Ardennen
9.—11. 6. 1973 (Pfungsten)	Herr Lob	Vulkaneifel

Dia-Vorträge

Die Dia-Abende finden jeden Freitag um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Erster Vortrag Freitag, den 3. November 1972.

Vortragsabende

Die nächsten Vorträge finden im Haus „Die Brücke“, Köln, Hahnenstr. 6, statt. Freitags, 20.00 Uhr

27. 10. 1972	K. Diemberger	Mont Blanc — Der große Grat von Peuterey
17. 11. 1972	H. Scheiber	Quer durch die Ötztaler Bergwelt im Sommer und Winter
15. 12. 1972	H. Schindlbacher	Hohe Skirouten
26. 1. 1973	W. Heiss	Stubai Wanderjahr
16. 2. 1973	G. Lenser	Berge und Menschen um den Mount Everest
16. 3. 1973	F. Oswald	Walliser Täler und Berge, abseits der bekannten Routen

Die Fahrt unserer Jubilare

Am 13. Mai startete eine kleine Schar mit dem Omnibus zur Fahrt über Nideggen nach Kallerbend im Rurtal. Dort begann die Wanderung auf dem Höhenweg mit ständigem Blick auf die Rur und zum gegenüber liegendem Burgberg. Die Spitze der Wanderfreudigen übernahmen bald unsere beiden über 80-jährigen (Herr Dunisch und Dr. Reuver); nicht verwunderlich, da sie ja bereits über 40 Jahre beim DAV trainieren. Da Petrus besorgt war, den Wasservorrat unserer Stauseen und Flüsse zu vergrößern, und er weiß, daß sich Bergsteiger auch durch Regen nicht abschrecken und verdrießen lassen, ließ er mal die Sonne scheinen und es auch mal regnen, ein Grund für den 1. Vorsitzenden, beim Eintreffen in Obermaubach für alle zum Aufwärmen eine Sektionssteinhägerrunde zu bewilligen. Im Seehotel Margarete war in einem abgeschlossenen Raum eine U-Tafel für uns gedeckt. Während des Essens begrüßte Herr Syrée die Jubilare und dankte ihnen für ihre Teilnahme an der Fahrt und für ihre Treue zur Sektion auch in höherem Lebensalter, in der sie die Vorzüge des DAV nicht mehr voll ausnützen. Unsere Träger des „goldenen Edelweiß“ sind ein Beispiel für unsere Jugend. Sie haben früher unter erschwerten Bedingungen ein bergsteigerisches und kameradschaftliches Vorbild gegeben und unterstützen noch heute unsere jungen aktiven Mitglieder mit ihrem Beitrag. Aber auch den anwesenden Ehefrauen galt der Dank der Sektion, denn ihrer Pflege und Sorge für die Jubilare ist es zu verdanken, daß diese auch heute ihre bergsteigerische Leistung unter Beweis stellen konnten. Am Nachmittag führen wir zum Eifelheim nach Blens. Da unser Besuch angekündigt war, war alles wie zum Appell geputzt und aufgeräumt, und der Vater des Eifelheims, Herr Lerho, war eben noch mit dem Rasenmähen fertig geworden, als wir zur Besichtigung ankamen. Wir bewunderten das schöne Heim, das unserer Kletterjugend so viele frohe Stunden beschert. Die Jubilare waren begeistert und setzten sich mit Herrn Lerho in der gemütlichen Bauernstube der Gaststätte Wollseifen zu dem auch von der Sektion gestifteten Kaffee und Kuchen zusammen. Pünktlich um 19 Uhr nach Köln zurückgekehrt, trennten wir uns froh an der Deutzer Brücke. Viele, die diesen Bericht lesen, werden bedauern, daß sie an der gemeinsamen Fahrt nicht teilgenommen haben. Es waren von den 150 Trägern des „goldenen Edelweiß“ nur 20 gekommen.

Rückblick auf das Wanderjahr 1971

von Maria Hilger

Kürzlich hatte ich einmal Gelegenheit, im Wanderbuch zu blättern. Dabei stellte ich fest, daß im Jahre 1971 zwanzig Tageswanderungen und sieben mehrtägige Wanderungen stattfanden. War bei den Tageswanderungen schon eine große Teilnehmerzahl zu verzeichnen, so erfreuten sich die mehrtägigen Wanderungen einer noch größeren Beliebtheit; bis zu dreißig Personen beteiligten sich an ihnen.

Gerade bei mehrtägigen Wanderungen werden ziemlich hohe Anforderungen an Kraft und Ausdauer gestellt. Die Tagesleistung liegt zwischen 25 und 30 Kilometern, mitunter auch darüber. Die Herbergen müssen pünktlich erreicht werden, und im allgemeinen ist der Rucksack bei dreitägigen Wanderungen kein Leichtgepäck. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, daß regelmäßiges Wandern ein sehr gutes Training für größere Touren während des Urlaubs im Hochgebirge ist. Außerdem kommt soviel Schönes dazu, das uns die Natur bietet. Unsere Wanderführer verstehen es „bestens“, möglichst viele Höhenunterschiede in ihre Wanderrouten einzulegen. Wir sind auch nicht an feste Wanderwege gebunden, oft geht es querfeldein, über oder unter Heckenzäunen her, das macht erst richtig Spaß.

Greifen wir doch aus der Vielzahl der Touren einige heraus und beginnen mit der „Neujahrs-Wanderung“ von Bensberg durch das Milchborttal nach Moitzfeld. Hier treffen wir uns nun schon zum „traditionellen Waffel-Essen“. Es ist zwar keine Wanderung im üblichen Sinne, das gemütliche Beisammensein ist an diesem Tag die Devise.

Eine besonders schöne Winterwanderung ist uns im Januar 1971 vergönnt. Ausgehend von Drolshagen zur Lister-Talsperre und über die Höhen geht es nach Olpe. Ein herrlicher klarer Tag, Sonne und Schnee — oder auch umgekehrt — es ist ein Genuß. Sogar ein kurzes „Winter-Sonnenbad“ (selbstverständlich im Rollkragen-Pullover) können wir uns erlauben. Die lange Heimfahrt per Bummelbahn ist besonders gemütlich.

Und endlich kommt der Tag, an dem wir uns zur ersten mehrtägigen Wanderung ins Hochsauerland treffen.

20. Februar — jetzt wed op die Trumm jeklopp, jedoch nicht bei uns (noch nicht!). Fastelovend en Kölle! 23 Karnevals-Muffel, einschließlich ihres Führers, Helmut Czarniecki, der in diesen Tagen sein Wanderführer-Debüt gibt, setzen sich, rucksackbeladen (und was da alles hineingeht —), von Köln ab, um sich „drei tolle Tage“ lang in „freier Wildbahn“ im Rothaargebirge zu bewegen.

Am ersten Tag wandern wir von Erndtebrück nach Sassenhausen, Raumland und Berleburg. Dort erwartet uns eine von freundlichen Herbergseltern gut geführte Jugendherberge. Nach dem Abendessen verabreden wir einen kleinen Umtrunk in einer benachbarten Gaststätte. Und siehe da, kein einziger Muffel erscheint — sondern luter (alles) Fastelovendsjecke, einer schöner als der andere. Der Abend vergeht singend und lachend mit „vill Spaß an der Freud“. Mutter Colonia hat ihr Pänz zoröck! Spät noch gesellen sich Gäste zu unserer Runde, die sich als Vertreter der Dürener AV-Sektion bekanntmachen. Es wird noch ein Wiedersehen zum Sonnenwendfest in Brandenberg abgesprochen, und wir beschließen diesen ersten Tag in fröhlicher Stimmung, um neuen Taten entgegenzuträumen.

Der nächste Tag wird ebenso schön wie der erste. Der Wald gehört uns allein, wir stapfen durch Schnee, lassen uns von den verschiedensten, im Rucksack mitgeführten, Heizbarkeiten aufwärmen, um abends wieder in lustigem Kreise beieinanderzusitzen.

Auch der dritte Tag ist ein voller Erfolg. Wenngleich wir da schon etwas wehmütig an die Heimfahrt denken. Hellwach werden die Gemüter, als „Irma la Douce (alias Edi) mit Gefährten bzw. -innen noch einmal durch den Zug geistern.

Hatte uns die Karnevals-Tour schon sehr viel geboten, so stand ihr die Oster-Fahrt nicht nach.

Sie führte uns wieder ins Sauer- bzw. Uppland. Wanderführer Walter Federmann ist, um das nötige Hügelauf und Hügelauf herauszufinden, nicht gerade wenig im Lande herumgezogen. Anfang April ist's, die Sonne meint es ganz besonders gut mit uns. Der Wahrheit die Ehre: Der Schweiß rinnt alleweil ein wenig, und der eine oder andere bewegt sich fort wie auf „Luftkissen“ (sprich Blasen). Aber wen kümmert das schon? Trotz all dieser Plagen und mitunter angeblich rauhen Sitten, beweisen unsere Mitwanderer doch ein mitfühlendes Herz. An steilen Hängen und über weite Strecken nehmen sie sich der Rucksäcke der Damen an und tragen zum eigenen Rucksack jeweils noch einen zweiten dazu. Und wie wird dieses „Tun“ belohnt? Zum Abendessen gibt es Schokoladen-Suppe! Es ist herrlich, die Gesichter unserer Helden anzuschauen. Nun denn, die „kühlen Blonden“ stellen das seelische Gleichgewicht wieder her. Am Ende der Tour sind alle begeistert. Die 100 Kilometer durch das Hochsauerland haben viel Freude gemacht.

Schnell vergeht die Zeit. In Feld und Wald wird es immer reizvoller für uns. Das viele Grau und Braun des Winters wird übertönt vom ersten Grün, das nun nicht mehr aufzuhalten ist. Wir warten auf den 1. Mai, an dem es für zwei Tage ins Hohe Venn gehen soll. Diesmal sind es dreißig Wanderfreunde, die dieses so herb-schöne Gebiet erwandern oder auch „durchwaten“ wollen. O ja, es gibt viele Wassertümpel hier, die man nicht direkt erkennt. Wenn die Sonne aber so strahlend dabei ist,

können wir nicht über feuchte Füße klagen. Außerdem, eine Wanderung, die sich Wolfgang Lob ausdenkt, hört keine Klagen, es geht immer lustig daher. Auf der Heimfahrt sind alle der gleichen Meinung: Das Hohe Venn ist noch viele Wanderungen wert!

Aber ich möchte nicht nur von großen Touren und für ausgewachsene Wanderer erzählen, sind doch in unserem Kreise schon viele wanderfreudige Kinder und Jugendliche. Und speziell für sie gibt es, was ich besonders nett finde, einmal im Jahr eine „zweitägige Kinderwanderung“. Wie sie verläuft? Die quirlige Schar trifft sich, genau wie die Großen, in der Bahnhofsvorhalle. Der Zug fährt ab, und für manche beginnt das erste große Abenteuer. Es wird eine kleine Nachtwanderung gemacht, ein Lagerfeuer abgebrannt, Würstchen am Spieß gebraten — es ist einfach herrlich. Am nächsten Tag werden die Eltern erwartet, man trifft sich irgendwo im Wald. Unsere kleinen Abenteurer planen natürlich einen vollendeten Überfall, denn sie vermuten, daß irgendwer einen furchtbar dicken Rucksack bei sich hat.

Das Erlebnis eines solchen Wochenendes klingt in den Kindern noch lange nach, und sie finden, daß das Wandern gar nicht so langweilig ist. Wer sagt's? Wer so etwas ausheckt, das sind immer dieselben: der Walter, die Christa, die Liesel und der Klaus! Überhaupt, der Klaus Müller, der ist „auch so einer“ —. Als wenn nichts wäre, schaut er mit seinem Photoapparat mal eben hierhin und mal dorthin. Was er im Verlauf eines Wanderjahres auf diese Art bei seiner „Pirsch“ erwischt, wird fest verschlossen aufbewahrt, und er serviert uns dann bei unserer Nikolausfeier die schönsten Überraschungen. Ich möchte nicht vorgreifen, denn wir sind mitten im Sommer und es warten auf uns noch manche Wandertage. Zuvor „Jausen“ wir aber erst einmal kräftig. Dazu eignet sich am besten ein „Schweinschaxen-Essen“, zu dem auch fast alle erscheinen.

Nun denn, wer rastet, der rostet!

Und um letzteres zu verhindern, ziehen wir Pfingsten schon wieder los. (Ich glaube, wenn die Bahnhofsvorhalle, dort bei der Treppe zur Gaststätte, nicht so fest wäre, wir hätten sicher schon etwas den Boden durchgestanden.) Alsdann, wir hatten wieder drei Tage Zeit. Das Sauerland wird uns immer vertrauter. Von Berleburg geht es über Latzbruch, Ziegenhelle, Züschen, Wetzstein, Neuastenberg, Lennequelle, Hoher Knochen, Friedensquelle, Großer Kopf, Loh, Großes Mungsbachtal, Hedler, Arfeld, Richstein, Schweinskaule, Schloß Wittgenstein nach Laasphe. Bitte, so schnell wie die Namen hier zu lesen sind, sind wir nicht gelaufen; wir konnten es genießen.

Wir sind noch nicht ganz Zuhause, da taucht schon das Programm des Sonnenwendfestes in Brandenburg auf, wozu die Sektion Düren eingeladen hat, an das Bekanntwerden in Berleburg beim Karneval erinnernd. Es wird eine Veranstaltung ganz nach unseren Vorstellungen: ein ländlich-gemütlicher Festsaal, eine fleißige Blaskapelle und sehr eifrige Tänzer. Kaum einer verläßt den Saal vor drei Uhr in der Früh.

Wie doch die Zeit vergeht. — Sommer-Urlaubspläne werden Wirklichkeit. Einige Wanderfreunde unternehmen gemeinsam große Bergtouren.

Bei der letzten großen Herbstwanderung, die in die Süd-Eifel führt, finden sich fast alle wieder ein. Natürlich gibt es viel zu erzählen. — Und wer bei dieser Wanderung nicht zu Worte kommt, kann dies bei der später stattfindenden „Sternwanderung“ nachholen. Der Wanderplan ist für vier Gruppen aufgestellt mit verschiedenen langen Wegen, bis hin zur Möglichkeit der Anfahrt per Auto. So hat jeder Gelegenheit, ohne große Anstrengung zu diesem recht netten Treffen zu kommen.

Nach einem fast vollendeten Wanderjahr wollen wir zum letztenmal zusammenkommen. Sankt Nikolaus erwartet uns in Köln-Brück, im Gasthof „Zur Post“. Etwa 65 Gäste erfreuen sich an der gebotenen Unterhaltung mit Schrammelmusik, Jodlern und Gesangsvorträgen und einer ganz groß aufgezogenen Tombola. Klaus Müller bringt mit allen seinen schönen Lichtbildern das ganze Wanderjahr in den Raum. Es ist wunderschön, wie so ein Jahr dann wieder auflebt, wieviel frohe Stunden es gegeben hat.

Bitte, wenn ich nun fast nur von großen Touren erzählt habe, so soll das nicht heißen, daß die Tageswanderungen keine Bedeutung hätten. Ausschlaggebend ist letztlich der Aufenthalt in der freien Natur, weitab vom Stadtlärm und natürlich die nette Wandergemeinschaft. Ich sehe es so: Gut gemischt und wohl dosiert!

Ich möchte mein Erzählen damit ausklingen lassen, **allen** Wanderführern, auch den hier nicht genannten, für all ihre Mühe, die das Ausarbeiten einer Tour, das Herausfinden günstiger Fahrtverbindungen und dergleichen erfordert, herzlich danke sagen.

Millionen laufen in seinen Spuren

Der Erfolgsschriftsteller Walter Pause wird 65
(von Heinz Schwarz)

„Sie haben mehr Menschen zum Laufen gebracht als wir Münchner Ärzte alle zusammen,“ sagte der bekannte Herzspezialist Professor Zenker 1969 zu dem Schriftsteller Walter Pause, dessen Berg-, Ski- und Wanderbücher die 1,5 Millionen-Auflagengrenze überschritten haben und der am 23. Juli seinen 65. Geburtstag, wie er selbst sagt, „feiern muß“.

Man stellt Walter Pause verlegen als „Erfolgsschriftsteller“ vor, weiß aber nichts Rechtes über den Quell des Erfolges zu sagen. Die Kritiker sind mißtrauisch. Genau genommen: Die Riesenaufgaben haben aus Pause's Existenz einen Fall Pause gemacht. Nicht nur Neider fragen sich, ob der nervöse Schwärmer nur simples Glück gehabt hat! Oder nur einen tüchtigen Verleger! Nur eine besonders feine Nase für den Trend! Walter Pause, auf seinen großen Erfolg angesprochen, sagt vermutlich die Wahrheit: „Ich war niemals ein Spekulant. Ich habe 1958, als die „Hunderter“-Bände fürs Bergsteigen und Skilaufen entstanden, nicht entfernt daran gedacht, daß die von Lärm und Abgasen gepeinigten Großstädter noch einmal in Millionenmassen in die Alpen flüchten. Keine Rede. Ich bin ein strammer Egoist: wenn ich jemanden zum Essen einlade, dann koch ich, was mir schmeckt. Genau so machte ich ab 1957 nur Bergbücher, die ich goutieren konnte, die ich immer vermißt hatte.“

Seit 1957 hat der in Heidelberg geborene, seit 1909 in München lebende Berufsoptimist, von immer neuen Verträgen und immer neuen Ideen gejagt, nahezu nur noch Bergbücher geschrieben. Seit 1958 stehen seine Bücher in den Buchhandlungen der Bundesrepublik, Österreichs, der Schweiz. Holländische, polnische, persische, jugoslawische und tschechische Bergsteiger besorgen sich die begehrten Pause-Bücher in kleinen Portionen über die Buchmesse. Ein Spezialpublikum wie das der Münchner und Oberbayern liest Pause's kleine grüne Wanderbücher. „Wer viel geht, fährt gut“ wie Mao-Bibeln, läuft sich damit zwischen München und Salzburg, Brenner und Allgäu gesund. Man hakt seine Pausetouren ab.

Eine andere Spur zur Erklärung des besonderen Erfolges: Pause-Bücher, ob klein, ob groß, liest man nicht nur einmal, um sie dann auf Lebenszeit im Bücherschrank zu verstecken, nein, man benützt sie immerfort, als Handbücher, hat sie im Rucksack oder Auto bei sich, oder zum stillen Studium am Nachttisch wie ein Herr von Siemens und ein Kardinal Döpfner. Immer zur Hand! Dies entlarvt die Pause-Bücher als „Fachbücher“. Bis heute gibt es 32; die Mehrzahl davon sind Berg-, Ski- und Wanderbücher.

Wie begann der „Schriftsteller“ Walter Pause? . . . Er begann heimlich, war schon 31 Jahre alt, als die alte „Frankfurter Zeitung“ 1938 sein erstes kleines Feuilleton brachte. 1943 schreibt Pause auf der Kanalinsel Guernsey den Hauptteil des späteren Erstlings „Mit glücklichen Augen“. Wilhelm Hausenstein riet zu dem Untertitel „Aus den Aufzeichnungen eines romantischen Bergsteigers“. Das Buch wird 1944 in München gesetzt. Bomben verhindern den Druck, es erscheint erst im Herbst 1948. Wilhelm Hausenstein schreibt in der SZ die Kritik: „ . . . In dem Wanderbuch 'Mit glücklichen Augen' scheint mir das Talent am offenbarsten zu sein. Es bewegt sich mit federnden Gedanken, leicht, bestimmt, ansprechend, anregend, ja spannend — kurz: überzeugend. Man liest mit dem Gefühl, daß Sie hier um einen sicheren Mittelpunkt kreisen, mit freiem und festem Schritt radial immer neu auf ihn zustoßen. Auch habe ich den Eindruck, daß Sie mit diesem Buch etwas Besonderes gegeben haben, das ganz Ihrer persönlichen Originalität entspringt.“

Als Walter Pause 1948 diesen Brief liest, ahnt er nicht im entferntesten, daß hier nicht nur sein späteres Schicksal fixiert ist, sondern auch sein zum Erfolg führender Stil. Er ahnt nicht, daß er genau zehn Jahre später, 1958, mit Bergbüchern auftreten wird, die sofort zu Bestsellern ausarten sollten. Er wollte ja gar kein Bergschriftsteller werden.

Dem Erstling „Mit glücklichen Augen“ folgen nach 1951 zwei Bild-Text-Bände „Schöne Bergwelt“ und „Segen der Berge“. Die kleinen Essays des besten Bandes — „Von der Rast“, „Robinson im Heustadel“, „Glück an Bergwassern“, „Wind, Wetter und Wolkenlaunen“, „Mit Pan zur Blauen Gumpe“, „Das schönste Tal“ — bringen einen neuen Ton von heiterer Verve, unverkennbar schon Originales. 1953 folgte das von Redakteursroutine gestraffte Erlebnisbuch „Der Tod als Seilgefährte“. 1954 erzählt Pause das Leben der berühmten Amerikanerin Helen Keller, die — taub, blind, stumm — mit doppeltem Mannesmut ihr Schicksal wendete. 1959, nur Wochen vor der großen Wende zum neuen Bergbuch, schreibt er „heitere Lektionen für modernes Wohnbehagen“, die unter dem Titel „Heim nach Maß“ mit 188 Zeichnungen des Freundes Georg Eggendorfer bei F. Bruckmann herauskommen: sein liebenswürdigstes Buch, mit 22 von Witz und aktueller Sachkenntnis sprühenden Feuilletons.

Dann kam die große Wende . . . Im Juli 1957 hatte Walter Pause seinen Redakteursposten bei einer Illustrierten quittiert und kam — auf der Suche nach einem neuen Schicksal — wieder einmal in das Münchner Büro des Verlegers Alfred Bruckmann. Er dachte an eine neue Serie von Bergbüchern, die „ganz bestimmt“ gut gehen müßten. Bruckmann lachte: „Hören's auf, Pause, der Alpinismus ist am Ende, und die alpine Literatur auch!“ Pause protestierte. Herausfordernd formulierte er mit den fünf nächsten Sätzen die Grundidee für seinen späteren Erfolg. . . . „Herr Bruckmann,“ sagte Pause, „solange es keine praktischen Bergbücher gibt mit — sagen wir — mit den 100 schönsten Bergwanderungen in den Alpen, oder mit den 100 schönsten Skiabfahrten, den 100 schönsten Genußklettereien, den feinsten Alpentouren abseits der Piste . . . den . . . ja, Herrgott . . .“ Und so hörte Pause, von sich selber begeistert,

nicht mehr auf, bis Verleger Bruckmann und dessen Freund Eberhard Hanfstaengl zum Vertrage bereit waren . . . Aber Welch ein Witz! Nicht der alte Bruckmann-Verlag brachte Pause's große Bergbuchreihe heraus. Nein, der Faux-pas eines Angestellten bewirkte bei dem stets rascher Entschlüsse fähigen Walter Pause, daß er sich einen anderen Verlag suchte.

Alles Weitere begab sich wie im Märchen. Im Juni 1958 erschien im BLV-Verlag, München, der Sommerband der alpinen Bergwanderungen, im September 1958 der Winterband mit den schönsten alpinen Skiabfahrten. Beide waren nach drei Monaten vergriffen; sie wurden Bestseller mit vielen Auflagen. Diesem Aufgalopp folgte ein Feuerwerk an neuen Einfällen.

Woher kommt nun dieser so auffallend erfolgreiche Autor von Berg- und Wanderbüchern? Keine Mittlere Reife, kein Abitur. Vom vierzehnten Lebensjahr weg ist er dem Lesen verfallen. Nach der kaufmännischen Lehre wird er Verkaufskorrespondent. Er verkauft schreibend und diktierend Haushaltsmaschinen, dann Eggen und Pflüge, Schmieröl und Benzin, Säuglingsnahrung, Kondensmilch und Spielbaukästen. Er kann schreiben, ist aber kein guter Kaufmann, wird es nie werden. 1939—1945: Sechs volle Jahre als Obergefreiter ohne Auszeichnung überlebt er dank einer Pariser Wahrsagerin: du wirst diesen Krieg überleben, du wirst eine gute Frau kriegen, dazu viele Kinder, du wirst großen Erfolg haben, du wirst sehr alt — sagte die 75-jährige an der Porte Maillot am 3. Dezember 1940. Als der Obergefreite damals skeptisch fragte, ob ihm bei solchen Aussichten die üblichen Portionen an Elend und Enttäuschung erspart blieben, rief die alte Wahrsagerin temperamentvoll: Aber nein, das ist doch der Preis für solches Glück . . .

Nach dem Krieg feiert Pause hungernd das Überleben, heiratet eine 15 Jahre jüngere Münchner Kindergärtnerin. Ein Kind nach dem anderen kommt, später auch ein Buch nach dem anderen. Aber erst kommen noch die Hürden als Redakteur einer großen Werkzeugzeitung und volle fünf Jahre als Textredakteur einer großen Illustrierten. Er redigiert Grzimeks erste Tierserie, macht den Titel „Kein Platz für wilde Tiere“ anstelle „Tier ohne Raum“, befaßt sich schreibend mit dem Innenleben aller Illustrierten-Königinnen, wird Presseemann der ersten Herrligkoffer-Expedition zum Nanga Parbat, engagiert Hermann Buhl beim „Happ“ in Innsbruck . . . Dann kommt die große Wende: am 1. Juli 1957 macht er sich auf Bitten seiner Frau frei, läßt die alte Welt sofort weit hinter sich. Ein Jahr später wird sein erster Bestseller „Berg Heil“ in den Buchläden verkauft . . .

Und wie war es mit dem Bergsteigen? Mit dem Skilaufen? Vom Jahr 1922 an ist Walter Pause jedes Wochenende im Gebirge; er fährt erst mit dem Fahrrad, später mit der Eisenbahn. Die allererste Bergtour ist die längste seiner Jugendzeit: Im Wendelsteinhaus unterm Tisch geschlafen, am frühen Morgen ins Tal, dann hinauf zur Rotwand, Abstieg zum Spitzingsee, Aufstieg über den Stümpfling zur Bodenschneid, Abstieg bei Nacht weglos nach Enterrottach, Marsch über Egern und Tegern-

see bis Gmünd. Die zweite Tour des knapp 15-jährigen: allein durch das Höllental auf die Zugspitze und drüben zum Eibsee, ohne Geld. Dann erst wird er zum Zünftigen: Rotwand zum zweiten Male, aber am selben Tag barfuß durch den „Dülferriß“ auf die Ruchenköpfe. Barfuß auf das Totenkirchl im Wilden Kaiser. Mit den ersten Kletterpatschen durch die Nordwestwand der Kleinen Halt, über die Ostlerplatte auf den Scheffauer, über die Nordkanten auf Predigtstuhl und Höllentorkopf, über den Blassengrat, über den Wettersteingrat. Er ist bei keiner Sektion. Er ist nicht ehrgeizig, zählt keine Gipfel, will aber überall hinauf. Er ist ein Bergvagabund, ein alpiner Flaneur. Auch als er sich größere Bergreisen erlauben kann, bleibt er ein Stromer, ist früh und viel in den Stubai- und Ötztaler Alpen, später in den Hohen Tauern, in den Dolomiten, in den Walliser und Berner Alpen, im Dauphiné. Noch 1971 macht er mehrere Viertausender, ist auf Glockner und Großer Zinne, überschreitet alle Gipfel der Reichenspitzengruppe.

Skilaufen lernt er als Sechzehnjähriger in drei Tagen an der Neureuth. Er ist sofort begeistert, gewinnt eineinhalb Jahre darauf die Viererkombination der Münchner Skijugend gegen den berühmten Kratzer Loisl, läuft fast 16 Jahre lang Skirennen — wie heute seine sechs Kinder. In den letzten Jahren kam es öfters dazu, daß acht Pause's zum Riesenslalom antraten, Eltern und Kinder, nicht aus Ehrgeiz, mehr aus Gaudi. Die Kinder siegen — „aber vom Vater haben wir's nicht!“ heißt es dann. Kampf der Generationen. Doch dieser Vater, der auf und abseits der Pisten immer noch ein ausgepichteter Abfahrer ist, erinnert sich schmunzelnd der Jahre, in denen er jedem einzelnen das Abfahren beibrachte, erinnert sich mit Entzücken, wie er mit einer 9-jährigen Andrea und einer 12-jährigen Martina sämtliche Westschweizer Pisten, dann mit der Frau alle Ostschweizer Pisten abfuhr für die „Großen Skistationen der Alpen“. Er kennt ungewöhnlich viel Pisten und Touren, er hat seinem Hobby gründlich gefrönt, tut es heute noch.

Heute, zu seinem 65. Geburtstag, ist Walter Pause immer noch erfüllt von einer immerwährenden Spannung, als komme seine Zeit erst noch. Wenn er, der immer noch wie ein Fünziger wirkt, schlank, jung, gewandt, federnd, an sein Alter denkt und an den kommenden Niedergang, dann tröstet er sich mit Jean Pauls Satz „Den Tag, an dem die Krisen in meinem Inneren aufhörten, würde ich als den Beginn des Alterns betrachten.“ . . . Ist das ein voller Trost? Der muntere Apostel, der mit seinem zärtlichen Naturverstand, seinem blitzenden Humor und ungezügelter Temperament so vielen Menschen über Wandertips die schönsten Umwege zu Gesundheit und Lebensfreude zeigte, — nimmt seit Jahren Schlaftabletten. Er kennt alles Für und Wider, aber er muß ausgeschlafen sein zur Arbeit. Er verschiebt die ersehnte Erholung immer wieder, nicht zuletzt wegen der sich grotesk mehrenden Ansprüche der Öffentlichkeit, vor allem des Naturschutzes, dem er sich als Vorkämpfer und Verfasser des „Pauseplanes“ — zur Rettung des grünen Naherholungsgebietes der Riesenstadt München — mit der gleichen Vehemenz widmet wie dem Schreiben seiner unvergleichlichen Bergbücher.

Buchbesprechung

Prof. Dr. rer. nat. Walter Schumann

STEINE + MINERALIEN — Mineralien, Edelsteine, Gesteine, Erze.

Ein BLV-Bestimmungsbuch. 228 Seiten, über 300 Farbfotos, 200 Zeichnungen, Format 12,8 x 20 cm, laminiert, DM 18,80

BLV Verlagsgesellschaft München

Diese Neuerscheinung ist nicht nur ein Bestimmungsbuch für den Hobby-Geologen, Mineralien-Sammler oder Edelstein-Freund. Sie ist zugleich ein umfassendes Handbuch der Gesteins- und Mineralienkunde, das auch Wissenschaftlern und Studenten und allen Fachleuten, die Steine und Mineralien verarbeiten, auf ganz spezielle Fragen schnell und klar präzise Antwort gibt.

Der Band bietet gleichermaßen hervorragendes Text- wie Bildmaterial: die gesamte Gesteinswelt wird in über 300 brillanten Farbfotos — in einem Umfang wie er bisher in keinem derartigen Buch zu finden ist — gezeigt. Den Abbildungen stehen direkt die prägnanten Beschreibungen und Erklärungen gegenüber, wodurch eine rasche und exakte Information ermöglicht wird.

Die Farbfotos zeigen Mineralien, wie sie der Sammler im Gebirge selbst häufig finden kann oder wie sie im Fachhandel zu haben sind, nicht — wie oft üblich — einmalige Museumsstücke; die Gesteine werden roh gebrochen sowie mit verschiedener Sichtflächenbearbeitung abgebildet; auch die Edelsteine werden nicht nur in kleinen geschliffenen Stücken, sondern vor allem in großen rohen Stufen auf den Fotos präsentiert. Zusätzliche instruktive Skizzen verdeutlichen Schliff-Formen- und -Arten für Edel- und Schmucksteine.

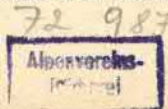
In den Texten wird alles Wissenswerte über die Mineralien — z. B. Kristallformen, spezifische Gewichte, Spaltbarkeit —, über die Edel- und Schmucksteine, über die Gesteine — wie etwa Granite und Marmore —, und über die verschiedensten Erzarten knapp und doch erschöpfend dargestellt. Der technologischen Verwendung von Gesteinen in der Bauwirtschaft — zur Fassadenverkleidung, für Treppen und Böden — wird breiter Raum gewidmet. Zu diesen Aspekten findet man in dem Band beispielsweise Angaben über Belastbarkeit von Gesteinen, ihre Porosität, Druck- und Biegezugfestigkeit.

Neben allen den erwähnten für Sammler, Geologen oder Techniker interessanten Einzelfakten vermittelt das Bestimmungsbuch auch ganz allgemein erdgeschichtliches und geologisches Grundwissen. Ein Kapitel über Fossilien, gesonderte Hinweise für den Mineraliensammler, Begriffsbestimmungen und ein Sachregister runden den Band ab.

Herausgegeben von der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins, 5 Köln, Gereonshof 49.

Schriftleitung: Herbert Deget, 5047 Wesseling, Bunsenstraße 22, Tel. 79 21 47.

Druck: Buchdruckerei J. B. Heimann, Köln, Bismarckstraße 13.



Terminkalender II. Halbjahr 1972

der SEKTION RHEINLAND-KÖLN



Deutscher Alpenverein

Geschäftsstelle: 5 Köln 1, Gereonshof 49

Fernruf 232755

Turnen

jeden Dienstag 20 Uhr, in Köln, Müngersdorfer Stadion, Turnhalle I.

Wandergruppe

<u>Termin</u>	<u>Führung</u>	<u>Wanderziel</u>
30.9. — 1.10. *)	Herr Lob	Rohren-Aachener Haus
8.10.	Herr Hartmannsberger sen.	Siebengebirge
21./22.10. **)	Herr Federmann	vorderes Sauerland
5.11.	Herr Fassbender	Sternwanderung
19.11.	Frau Guddas	Nordeifel
2.12.	Nikolausfeier	Köln-Brück, Olpener Str., Zur Post, 874, 19.00 Uhr
17.12.	Herr Frank	Bergisches Land
1.1.73		Waffelessen Bensberg

*) Voranmeldung bis 10. 9.1972 bei der Geschäftsstelle erbeten.

**) Voranmeldung bis 1.10.1972 bei der Geschäftsstelle erbeten.

Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von DM 20,— auf die entstehenden Kosten zu entrichten.

Dia-Vorträge

der Wandergruppe. Jeden Freitag 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle. Erster Vortrag Freitag, den 3.11.1972.

**Die nächsten Vorträge im Haus „DIE BRÜCKE“, Hahnenstr. 6,
20.00 Uhr.**

- Fr. 27. 10. 72 Mont-Blanc — Der große Grat von Peuterey
K. Diemberger
- Fr. 17. 11. 72 Quer durch die Oetztaler Bergwelt im Sommer
und Winter
H. Scheiber
- Fr. 15. 12. 72 Hohe Skirouten
H. Schindlbacher
- Fr. 26. 1. 73 Stubaijer Wanderjahr
W. Heiss
- Fr. 16. 2. 73 Berge und Menschen um den Mont Everest
G. Lenser
- Fr. 16. 3. 73 Walliser Täler und Berge, abseits der be-
kannten Routen
F. Oswald

Weitere Veranstaltungen und Termine sind den Aushängen in
nachstehenden Geschäften zu ersehen:

Firma Sterk & Zoon, Köln, Hohenzollernring 36

Apotheke „Zum weißen Hirsch“, Köln-Ehrenfeld, Ottostraße 9

Firma Lorenz Lachmayer, Köln, Breite Straße 106

Firma Touring-Sport-Heinrich Korte, Köln-Sülz, Luxemburger
Straße 189

Buchhandlung C. Roemke & Cie., Köln, Apostelnstraße 7

Wittekind-Apotheke, Köln-Sülz, Luxemburger Straße 238

Hei-Ha-Sport, Köln, Breite Straße 40

Schmidtsche Buchhandlung, 4047 Dormagen, Kölner Straße

Friedrich Middendorf, Köln-Mülheim, Buchheimer Straße 48

Antiquariat Kutsch, Köln, im Deichmannhaus, (Laden) gegenüber
dem Hauptbahnhof

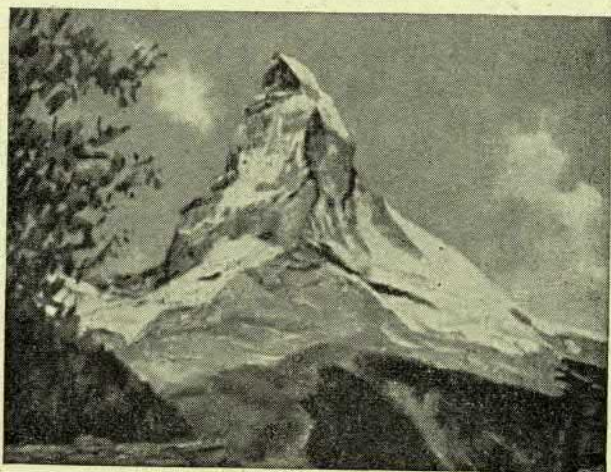
Josef Herkenrath, 509 Leverkusen-Wiesdorf, Hauptstraße 98

Peter Middendorf, Köln-Kalk, Kalk-Mülheimer-Straße 92

Schuhhaus Koch, 5 Köln 41 (Lindenthal), Dürener Str. 228

Skiführungstouren

Winter 1972/73



DEUTSCHER ALPENVEREIN
Rheinisch-Westfälischer Sektionenverband

Geschäftsstelle Düsseldorf

Wie in den vergangenen Jahren sind auch im Winter 1972/73 vom Rheinisch-Westfälischen Sektionenverband des Deutschen Alpenvereins Gemeinschaftsskifahrten geplant, die nachstehend aufgeführt sind.

Wir haben auch preisgünstige Fahrten zusammenstellen können, die für die Jugendgruppen bestimmt und im Programm vorangestellt sind. Wir bitten unter besonderer Beachtung dieser Fahrten um rege Beteiligung.

Bevor Sie das Fahrtenprogramm studieren, bitten wir, die nachstehenden Zeilen „Allgemeines“ unbedingt zu lesen. Sie ersparen sich dadurch Zeit und dem Fahrtenleiter Verdruß.

Wir machen die Sektionen nochmals darauf aufmerksam, daß Buchungen einzelner verbilligter Fahrten ausschließlich über das Essener Reisebüro, 43 Essen, Postfach 352, vorgenommen werden können.

Den Teilnehmern der Gemeinschaftsfahrten wünschen wir viel Schnee, Sonne und eine gute Bergkameradschaft.

Bergheill

Deutscher Alpenverein

Rheinisch-Westfälischer Sektionenverband

Dr. Thywissen

„Allgemeines“

Es steht eine Reihe sehr schöner, leichter und schwerer Fahrten zur Auswahl, bei deren Zusammenstellung Wert auf die Pflege des alpinen Skilaufs und Skitourenlaufs gelegt wird. Zur Teilnahme hieran wird besonders auch die jüngere Generation aufgefordert.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Gemeinschaftsskifahrten hat sich in dankenswerter Weise wiederum eine Anzahl von Fahrtenleitern und Lehrwarten zur Verfügung gestellt. Sie setzen sich alle ehrenamtlich für die Aufgaben des Alpenvereins ein. Es wird daher erwartet, daß alle überflüssigen Anfragen vermieden und erforderliche Rückfragen nur von ersten Tourenanwärtern gestellt werden. Der Fahrtenleiter sendet Ihnen auf Rückfrage ein entsprechendes Merkblatt (Rückporto bitte beifügen).

Die Fahrtenleiter sind gehalten, die Anmeldungen in der Reihenfolge der Meldungen zu registrieren und dies bei der Quartierverteilung zu berücksichtigen.

Die Anmeldung ist nach Einzahlung der Verwaltungskosten verbindlich.

Die Verwaltungskosten betragen

für Jugendliche	DM 15,-
für A-, B- und C-Mitglieder	DM 25,-
(Familienermäßigung ist möglich)	

und sind, wenn bei der betreffenden Fahrt nichts anderes vermerkt, an den Fahrtenleiter zu entrichten. Der Kostenbeitrag dient zur Deckung der Verwaltungs- und Gemeinkosten. Er wird auch bei Rücktritt nicht zurückerstattet.

Die Anmeldetermine sind unbedingt einzuhalten, die Anmeldung erfolgt an den Fahrtenleiter.

Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das dafür vorgesehene Blatt und füllen alle Spalten vollständig aus.

Bei kurzfristigem oder verspätetem Rücktritt von der Fahrt gehen alle entstehenden Regreßansprüche des Pensions-, Hotel- oder Hüttenbesitzers zu Lasten des zurückgetretenen Fahrtteilnehmers.

Die Reisezüge haben Liegewagen. Die Zuganschlüsse, auch in der Schweiz, sind verbessert. Die in den Gesamtkosten einkalkulierten Fahrpreise verstehen sich ab Köln und zurück.

Terminverschiebungen der Fahrten sind möglich. Die genauen Reiseternine erfahren Sie von Ihrem Fahrtenleiter, der auch in der Regel 4 Wochen vor Fahrtantritt eine Tourenbesprechung abhält. Die Fahrkarten zu den Zielorten werden, soweit nicht anders vermerkt ist, von den Fahrtenleitern gesammelt bestellt. Sie werden Ihnen einige Tage vor der Abreise durch das Reisebüro gegen Nachnahme zugestellt.

Paß und Devisen besorgt sich jeder Teilnehmer selbst.

Teilnahmeberechtigt sind alle AV-Mitglieder, Ehefrauen und Jugendliche. Der Alpenvereinsausweis mit gültiger Jahresmarke ist mitzuführen. Die Teilnahme jugendlicher Nichtmitglieder ist möglich.

Anmeldungen von Jugendlichen sind von den Eltern oder deren gesetzlichen Vertretern mit zu unterschreiben.

Ein jeder prüfe, ob er sich für die gewählte Fahrt skiläuferisch und touristisch eignet (vgl. Leistungsklassen-Einteilung!).

Die Fahrten sind für AV-Mitglieder ausgeschrieben, die Wert auf sportliches und touristisches Urlaubserleben legen. Der Fahrtenleiter ist weder für das Gelände noch für die Witterung verantwortlich. Die Unterkünfte hat er ebensowenig erbaut, wie er auch die Verpflegung nicht selbst bereitet. Mit einem Wort: Er will Ihr Kamerad und nicht Ihr Beschwerdebuch sein.

Haftung: Mit der Anmeldung erkennt jeder Teilnehmer an, daß er keinerlei Ansprüche gegenüber dem Fahrtenleiter oder der durchführenden Sektion des Alpenvereins stellen kann. Wir empfehlen den Abschluß einer Versicherung durch den Alpenverein. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an Ihre Sektion.

Leistungsklassen-Einteilung:

- S 1 Erste Schritte auf Ski, Fahren in der Falllinie, Pflug und Schrägfahrt.
- S 2 Richtungsänderungen im Grundschiwung
- S 3 Richtungsänderungen im Parallelschiwung
- S 4 Verschiedene Schwingvariationen, sportliches Fahren
- T 1 Richtungsänderungen in jeder Schneeart, Aufstiegsleistung 2-3 Stunden
- T 2 Parallelschwingen in jeder Schneeart, Aufstiegsleistung 4-6 Stunden
- T 3 Sicheres Parallelschwingen in jeder Schneeart, Aufstiegsleistung 6-8 Stunden, alpine Erfahrung

Bergheill

Rolf Deppe

56 Wuppertal 1, Weststraße 57
Telefon 43 37 32

Fahrt Nr. 1

Rifugio Valentino / Sellajoch 2219 m / Dolomiten

Sehr gutes, leichtes bis mittelschweres Skigebiet, besonders für Touren geeignet, aber auch reiche und abwechslungsreiche Liftmöglichkeiten. Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Waidbruck, von dort Busfahrt etwa 1 Stunde zum Sellapaß, 10 Min. Fußweg zum Haus. Gepäck wird mit Schlitten vom Bus abgeholt. Unterbringung in Zwei- und Dreibettzimmern mit Zentralheizung und k. und w. Fließwasser.

22. Dezember 1972 bis 8. Januar 1973

(in besonderen Fällen ab 25. Dezember 1972 möglich)

Leistungsklassen: S 1 bis S 3 und T 1

Gesamtkosten: ca. DM 460,- für Fahrt und Vollpension zuzüglich Kosten für Skikurs bzw. Tourenführung und Lift

Meldeschuß: 15. Oktober 1972

Fahrtenleiter: Erich Ott, 4 Düsseldorf 1, Ronsdorfer Straße 5
Telefon (0211) 78 62 33 (privat 65 14 65)
Konto-Nr. 10 175 230, Stadtparkasse Düsseldorf

Durchführende Sektion: Düsseldorf

Fahrt Nr. 2

Bonner Hütte 1712 m / Kärntner Nockgebiet

Schönes, leichtes bis mittelschweres Tourengebiet, landschaftlich besonders reizvoll, Nähe Katschbergpaß.

Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Spittal/Drau, von dort mit Bus bis Rennweg/St. Georgen, dann 1 1/2 Std. Aufstieg. Gepäck wird befördert. Unterkunft in Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern, im 1. Stock mit Zentralheizung sowie k. und w. Fließwasser, 2 Duschen im Hause, gemütliche Aufenthaltsräume.

25. Dezember 1972 bis 7. Januar 1973

Leistungsklassen: S 1 bis S 2 und T 1

(Kinder ab 8 Jahren können in Begleitung der Eltern teilnehmen)

Gesamtkosten: ca. DM 390,- im 1. Stock, ca. DM 365,- im 2. Stock mit Vollpension, Fahrt, Bus, Gepäcktransport und Skikurs

Meldeschuß: 15. November 1972

Fahrtenleiter: AV-Skilehrwart Franz Wenzel
53 Bonn-Röttgen, Hubertusstraße 2, Telefon (02221) 25 55 35
Konto-Nr. 1609 386 bei der Badischen Beamtenbank, 53 Bonn, Adenauerallee 98 b

Durchführende Sektion: Bonn

Fahrt Nr. 3

Zakopane 900 m / Hohe Tatra / Polen

Fahrt am 26. Dezember 1972 zunächst bis Breslau. Nach 2 Übernachtungen in Breslau (Stadtbesichtigungen) Weiterfahrt bis Krakau, von dort Busfahrt nach Zakopane.

Die Tatra, Grenzgebirge zwischen Polen und der Tschechoslowakei, erreicht 2500 m Höhe. Die Schönheit der „Polnischen Alpen“ begründet den fast 100jährigen Weltruf der „Wintermetropole Polens“. Zakopane war dreimal – zuletzt 1962 – Austragungsort der FIS-Skiweltmeisterschaften. 2 Seilbahnen, 3 Sessellifte und mehrere Schlepplifte erschließen ein vielseitiges Skigebiet. Aufenthalt dort vom 28. Dezember 1972 bis 7. Januar 1973.

26. Dezember 1972 bis 8. Januar 1973

Leistungsklassen: S 1 bis S 3 und T 1

(Kinder können in Begleitung ihrer Eltern an der Fahrt teilnehmen)

Gesamtkosten: ca. DM 520,- für Unterkunft, Vollpension, ständige Dolmetscherbetreuung, Visa- und Visabeschaffungsgebühr, Fahrt mit Liegewagen, Transfer mit Bus zuzüglich Kosten für Skischule und Tourenführungen

Meldeschuß: 10. November 1972

(Termin wegen des Visums unbedingt einhalten!)

Fahrtenleiter: Hans Lux, 454 Lengerich, Postfach 1505, Telefon (05481) 21 83
Konto-Nr. 581 199, Stadtparkasse Lengerich/Westfalen

Durchführende Sektion: Duisburg

Fahrt Nr. 4

Sion / Les Collons 1800 m / Wallis / Schweiz

Sehr schönes, leichtes bis mittelschweres, neuerschlossenes Gebiet mit vielen Abfahrts- und Tourenmöglichkeiten.
Anreise mit Alpensee-Expresß bis Brig, dann Regelzug bis Sion/VS, dann Bus bis zum Haus.

Unterkunft in Appartementwohnung mit Komfort mit 2 Zimmern für 4 bis 5 Personen, auf Wunsch Selbstverpflegung (ganz oder teilweise), oder in nebenanliegendem kleinen, einfachen Walliser Gasthaus mit Teil- oder Vollpension in Zweibettzimmern ohne Komfort, aber guter Küche. Lift direkt am Haus.

19. Januar bis 3. Februar 1973 (Verlängerung möglich)

Leistungsklassen: S 1 bis S 3 und T 1

Gesamtkosten:	Rückfahrkarte Köln - Sion (Liegewagen) (einschließlich Schweizer Ferienbillet)	ca. DM 145,-
	Übernachtung mit Frühstück im Gasthaus (pro Woche)	ca. DM 100,-
	Übernachtung mit Halbpension im Gasthaus (pro Woche)	ca. DM 180,-
	Übernachtung im Appartement (bei Selbstverpflegung) für 2 Wochen, pro Person zuzüglich Kosten für Tourenführung und Lift	ca. DM 80,-

Meldeschuß: 20. Dezember 1972

Fahrtenleiter: **Bernd Lehmler**
52 Siegburg-Kaldauen, Holunderweg 2, Telefon (02241) 61878
Konto-Nr. 3332582/90, Commerzbank Siegburg

Durchführende Sektion: **Siegburg**

Fahrt Nr. 5

Westalpen - Val d'Isère 1860 m

Durch zahlreiche Lifte und Bergbahnen voll erschlossenes Skigebiet einzigartiger Schönheit, gleichzeitig viele Tourenmöglichkeiten, die durch die vielen Lifte besonders erleichtert sind. Die benachbarten, ausgezeichneten Skigebiete von Lac de Tignes sind leicht erreichbar. Unterkunft im „Maison de Jeune“ in Mehrbettzimmern. Duschmöglichkeiten, Verpflegung im Selfservice. Anreise mit Alpensee-Expresß bis Genf, dann Busfahrt bis zum Haus.

16. Februar bis 4. März 1973

Leistungsklassen: S 1 bis S 4, T 1 und T 2

Gesamtkosten:	ca. DM 570,- für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung zuzüglich Kosten für Lift und Tourenführung
---------------	--

Meldeschuß: 31. Dezember 1972

Fahrtenleiter: **AV-Skilehrwart Hans Wanka**
404 Neuß, Am Strauchbusch 20, Telefon (02101) 58691
Postscheckkonto Dortmund 70849

Durchführende Sektion: **Düsseldorf**

Fahrt Nr. 6

Rauris - Wörth 1000 m / Hohe Tauern

Das Rauriser Hochtal, westlich vom Gasteiner Tal, verfügt über schöne und rasante Pisten für Anfänger und Fortgeschrittene in besonders herrlicher Umgebung. Hochtouren bei günstiger Wetterlage vielfach möglich. Vorhanden sind 5 Lifte und eine Sesselbahn, ein Hallenbad, Kegelbahn, Kinderskischule. Möglichkeit für Schlittenfahrt zu Wildfütterungen. Die Skigebiete von Gastein (Hochalmgebiet und Stubnerkogel), Kitzsteinhorn 3026 m und Zell am See (Schmitterhöhe 2200 m) sind schnell zu erreichen.

Anreise mit Alpensee-Expresß bis Zell am See, weiter mit Bus nach Rauris-Wörth (ca. 1/2 Std.). Unterkunft in modernem Berggasthof, Zwei- und Dreibettzimmer mit Balkon oder Dusche. Sämtliche Zimmer mit k. und w. Fließwasser, Zentralheizung.

17. Februar bis 3. März 1973 (für Fortgeschrittene bis 10. März 1973 möglich; letzte Woche nach Wahl: Dolomiten, Ötztal oder Lechtaler, je nach Schneelage und Absprache. Für Fahrgelegenheit wird gesorgt.)

Leistungsklassen: S 1 bis S 3 und T 1

Gesamtkosten:	ca. DM 380,- für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung
	ca. DM 430,- bei Zimmer mit Bad oder Dusche (2 Wochen)
	zuzüglich DM 80,- für Skikurs, 2 Wochen (AV-Ermäßigung), und Kosten für Tourenführung und Lifte

Meldeschuß: 15. Januar 1973

Fahrtenleiter: **AV-Skilehrwart Heinz-Günther Mühlhoff**
4816 Sennestadt, Lerchenweg 88, Telefon (05205) 5544
Konto-Nr. 196691, Kreissparkasse Bielefeld

Durchführende Sektion: **Bielefeld**

Fahrt Nr. 7

Madonna die Campiglio 1550 m / Dolomiten

Sehr vielseitiges Skigebiet in den westlichen Dolomiten, mit zahlreichen Kabinen- und Sesselbahnen, Schleppliften. Schöne Rundblicke auf die Brenta-, Presanella- und Adamello-Gruppen. Viele leichte, mittelschwere und schwere Abfahrten bis zu 1000 m Höhenunterschied und bis zu 12 km Länge. Anschluß des Skigebietes über Sessellift und Monte Vigo an die größten Skigebiete von Folgaria und Marilléva, 7 km nördlich. Modernes Sportzentrum, großer Eislaufplatz.

Anfahrt mit Alpensee-Expresß (Liegewagen) bis Trient, Sonderbus zum Hotel. Unterbringung im Hotel Miramonti (Telefon 41021), zentral gelegen, auch zu allen Bergbahnen, in Zweibettzimmern mit k. und w. Fließwasser, Dusche auf der Etage, volle Pension, ausgezeichnete Küche.

3. bis 24. März 1973

Leistungsklassen: S 2 und S 3, T 1

Gesamtkosten:	ca. DM 770,- für Fahrt und Vollpension zuzüglich Kosten für Bergbahnen, Lifte, Skischule bzw. Tourenführung
---------------	---

Meldeschuß: 15. Dezember 1972

Fahrtenleiter: **Emil Lenhart**
534 Bad Honnef 6, Amselweg 11, Telefon (02224) 5694
Postscheckkonto Köln 114037

Durchführende Sektion: **Rheinland-Köln**

Fahrt Nr. 8

Verbier 1500 m / Wallis / Schweiz

Sportzentrum ersten Ranges, Ski- und Tourengebiet, durch Bahnen und Lifte sehr gut erschlossen. Unterkunft in gutem Hotel in Ein- und Zweibettzimmern.

10. bis 24. März 1973

Leistungsklassen: S 2 bis S 4, T 1 und T 2

Gesamtkosten:	ca. DM 630,- für Fahrt, Unterkunft, Halbpension zuzüglich Kosten für Tourenführung
---------------	--

Meldeschuß: 30. Januar 1973

Fahrtenleiter: **Frau Hildegard Fischer**
527 Gummersbach, Schüttenhöhe 16, Telefon (02261) 66251
Konto nicht angegeben

Durchführende Sektion: **Gummersbach**

Fahrt Nr. 9

Foppolo 1600 m / Italien

In Foppolo am Schluß des Brembanatales stehen 3 Sesselbahnen und 6 Schlepplifte bis zu Höhen von 2400 m zur Verfügung. Gepflegte Eislaufbahn und ein geheiztes Hallenschwimmbad sind vorhanden.

Anfahrt mit Alpensee-Expresß (Liegewagen) bis Mailand, von dort Weiterfahrt mit Bus (Ankunft Foppolo etwa 11.30 Uhr). Unterkunft im Hotel Pineta in Zwei- und Dreibettzimmern mit Bad oder Dusche. Essen nach Karte, Getränke verbilligt.

16. März bis 1. April 1973 (Verlängerung möglich)

Leistungsklassen: S 1 bis S 3

Gesamtkosten:	ca. DM 480,- für Fahrt und Vollpension (2 Wochen)
	ca. DM 175,- Verlängerungswoche zuzüglich Kosten für Skischule und Lifte (Skipaß ca. 1200 Lire)

Meldeschuß: 15. Januar 1973

Fahrtenleiter: **Paul Wiecha**
56 Wuppertal-Elberfeld, Röberstraße 7, Telefon 305837
Konto nicht angegeben

Durchführende Sektion: **Elberfeld**

Anmeldung zur Fahrt Nr.

Hierdurch melde ich mich zu der Gemeinschaftsfahrt Nr. gemäß der Ausschreibung des DAV, Rheinisch-Westfälischer Sektionenverband, verbindlich an.

Die Verwaltungskosten von DM werde ich nach Eingang der Anmeldebestätigung an Ihre Anschrift - auf Ihr Konto

..... überweisen.
Der Betrag wird auch bei meinem Rücktritt nicht zurückerstattet.

Eine Zusatzversicherung werde ich abschließen.

Paß und Devisen besorge ich selbst.

Ich habe weder gegen Sie, gegen Ihre Sektion noch gegen den DAV irgendwelchen Anspruch.

Ich stupe mich in folgende Leistungsklasse (siehe Ausschreibung)

ein:

Die Fahrkarten sind an meine Anschrift zu senden.

Name: Vorname:

Alter: Beruf:

Wohnort: Straße:

Telefon: AV-Sektion:

Sonderzugbenutzung ab

Ich bitte um Übersendung des Merkblattes. Zur Tourenbesprechung werde ich kommen oder einen Vertreter senden. Den gültigen AV-Ausweis mit Jahresmarke führe ich mit.

Mit meiner Anschrift versehener Freiumschatz liegt bei.

Datum: Unterschrift:

Nichtzutreffendes bitte streichen. - Bei Jugendlichen Unterschrift der Eltern.

Herrn

AV-Sektion

An

Fahrt Nr. 10**Bonner Hütte 1712 m / Kärntner Nockgebiet**

Abwechslungsreiches, leichtes bis mittelschweres Tourengebiet, landschaftlich besonders reizvoll. Freunde kleinerer und größerer Touren kommen auf ihre Kosten.

Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Spittal/Drau, von dort mit Bus bis Rennweg/St. Georgen, dann 1½ bis 2 Std. Aufstieg. Gepäck wird befördert.

Unterkunft in Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern, im 1. Stock mit Zentralheizung und k. und w. Fließwasser, 2 Duschen im Hause. Gemütliche Aufenthaltsräume.

16. bis 31. März 1973

Leistungsklassen: S 1 bis S 2 und T 1

Gesamtkosten: ca. DM 330,- im 1. Stock, ca. DM 305,- im 2. Stock, für Vollpension und Gepäcktransport, Fahrtkosten ca. DM 130,-

Meldeschuß: 28. Februar 1973

Fahrtenleiter: **Helmut Hahn**
53 Bonn, Flensburger Straße 43, Telefon (02221) 65 48 84,
Konto-Nr. 100 001 023, Städtische Sparkasse Bonn

Durchführende Sektion: **Bonn****Fahrt Nr. 11 Für Jugendliche und Erwachsene****Defreggental / Brunnalm / Barmer Haus**

Das sehr schöne Skigebiet erstreckt sich bis in die Höhen von 3200 m und ist für Skifahrer jeden Könnens geeignet. Das Pistengebiet oberhalb 2000 m ist schneesicher bis Ende April.

Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Kufstein, dort Busanschluß.

31. März bis 15. April 1973 (Osterferien)

Leistungsklassen: S 1 bis S 3 und T 1

Kosten:	1. Unterkunft mit Frühstück im Barmer Haus	DM 60,- bis 100,-
	2. Sonstige Verpflegung im Gasthof	ab DM 75,-
	3. Im Barmer Haus Selbstverpflegung möglich.	
	4. Liftkarte (14 Tage) für Erwachsene	DM 80,-
	5. Liftkarte (14 Tage) für Jugendliche unter 15 Jahren	DM 40,-
	6. Österreichischer Skikurs (9 Tage) für Erwachsene	DM 60,-
	7. Österreichischer Skikurs (9 Tage) für Jugendliche	DM 30,-
	8. Eventuelle Kosten für Tourenführungen zuzüglich.	

Gesamtkosten: für Jugendliche (ohne Fahrtkosten) ca. DM 250,-

Meldeschuß: 1. Dezember 1972 für das Barmer Haus an Sektion Barmen oder Fahrtenleiter.
Interessenten, die Privatquartiere suchen, wenden sich bitte direkt an den Verkehrsverein St. Jakob im Defreggental, A-9936 St. Jakob im Defreggental/Osttirol.

Fahrtenleiter: **Peter Werner**, 56 Wuppertal 11, Lüntenbecker Weg 82, Telefon 5051 13 (Geschäftsstelle der Sektion Barmen)
Teilnehmergebühr ist an die Sektion Barmen zu zahlen, Postscheckkonto Essen 241 68 oder Sparkasse Wuppertal, Konto 132811.

Durchführende Sektion: **Barmen****Fahrt Nr. 12****Faneshütte 2100 m / St. Vigil / Dolomiten**

Die Faneshütte, nördlich der Tofana (Cortina d'Ampezzo) gelegen, erschließt ein schneesicheres, weiträumiges Skigebiet, das sich durch seinen Erlebnisreichtum besonders von dem exklusiven Skirummel vieler Wintersportorte abhebt. Ein kleiner Übungslift ist vorhanden, Schneekatzen helfen Aufstiege ersparen.

Die Hütte verfügt über Zentralheizung, Wasch- und Duschräume, gemütliche Aufenthaltsräume (Keller-Bar). Die Verpflegung ist sehr gut.

Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Bruneck, anschließend Bus bis Rif. Perderù (auch mit Pkw erreichbar), ab Rif. Perderù erfolgt Gepäck- und Skitransport - auch Personentransport - mit der Schneekatze.

31. März bis 16. April 1973

Leistungsklassen: S 1 bis S 3 und T 1
(Kinder können in Begleitung der Eltern teilnehmen)

Gesamtkosten: ca. DM 440,- für Unterkunft in kleinen Zimmern, Vollpension, Beförderungspauschale für Lift und Schneekatze, Skikurs bzw. Tourenführung
ca. DM 400,- bei Unterbringung in Achtbettzimmern, sonst wie oben
ca. DM 120,- für Fahrt (Liegewagen)

Meldeschuß: 15. Februar 1973

Fahrtenleiter: **Hans Lux**
454 Lengerich, Postfach 1505, Telefon (05481) 21 83
Konto-Nr. 581 199, Stadtparkasse Lengerich/Westfalen

Durchführende Sektion: **Duisburg****Fahrt Nr. 13 Jugendfahrt für Jugendliche ab 16 Jahren****Dresdner Hütte 2308 m / Stubaier Alpen**

Bekanntes, hervorragendes Skigebiet mit schönen Tourenmöglichkeiten. Neue Gondelbahn und Lifte. Unterbringung in AV-Hütte, Matratzenlager.

Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Innsbruck, dann Bus bis Mutterberger Alm, von dort Gondelbahn bis zur Hütte.

31. März bis 22. April 1973 (Osterferien)

Leistungsklassen: S 2 bis S 3, T 1 und T 2

Gesamtkosten: ca. DM 550,- für Fahrt, Vollpension und Tourenführung zuzüglich eventueller Liftkosten

Meldeschuß: 1. Februar 1973

Fahrtenleiter: **Frau Ulrike Müller-Römer**
506 Bensberg, Max-Joseph-Straße 18, Telefon (02204) 42 79
Postscheckkonto Köln 1090 45
und Heidrun Lenzen und Lothar Radermacher

Durchführende Sektion: **Dresden****Fahrt Nr. 14****Braunschweiger Hütte 2759 m / Ötztaler Alpen**

Vielseitiges, leichtes bis mittelschweres Touren- und Hochtourengebiet von bekannter Schönheit, vornehmlich Touren- und Hochtourenskilauf.

Unterkunft in der Braunschweiger Hütte, teils in Betten, teils Lager.

Anreise mit Alpensee-Expreß bis Imst im Pitztal, Bus bis Mittelberg im Pitztal, von dort Aufstieg zur Hütte mit Fellen etwa 3 bis 4 Std. Gepäck wird transportiert.

31. März bis 22. April 1973 (Osterferien)

Leistungsklassen: S 2 bis S 3, T 1 und T 2

Gesamtkosten: ca. DM 590,- (in Betten), ca. DM 535,- (im Lager) für Unterkunft, Verpflegung, Fahrt und Gepäcktransport zuzüglich eventueller Bergführerkosten

Meldeschuß: 15. Januar 1973

Fahrtenleiter: **AV-Skilchwart Hans Wanka**
404 Neuß, Am Strauchbusch 20, Telefon (02101) 58691
Postscheckkonto Dortmund 708 49
Zwei weitere Lehrwarte werden noch genannt.

Durchführende Sektion: **Düsseldorf**

Fahrt Nr. 15

Bonner Hütte 1712 m / Kärntner Nockgebiet / Norische Alpen

Sehr gutes, leichtes bis mittelschweres Tourengebiet, landschaftlich - Nähe Katschbergpaß - besonders reizvoll.

Unterbringung in Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern, im 1. Stock mit Zentralheizung und k. und w. Fließwasser, 2 Duschen im Hause. Gemütliche Aufenthaltsräume.

Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Spittal/Drau, von dort mit Bus bis Rennweg/St. Georgen, dann knapp 2 Std. Aufstieg, eventuell mit Fellen. Gepäck wird befördert.

7. bis 22. April 1973

Leistungsklassen: S 1 bis S 2 und T 1

(Kinder ab 8 Jahren können in Begleitung der Eltern teilnehmen)

Gesamtkosten: ca. DM 300,- im 1. Stock, ca. DM 270,- im 2. Stock für Vollpension und Gepäcktransport
Fahrtkosten ca. DM 130,-
zuzüglich Kosten für einwöchigen Skikurs der örtlichen Skischule, Teilnahme ist Bedingung

Meldeschuß: 15. Februar 1973

Fahrtenleiter: **Hans A. Froitzheim**
53 Bonn-Venusberg, Im Erlenbusch 18, Telefon (02221) 281186
Konto-Nr. 100046283, Sparkasse Bonn 1, Friedensplatz

Durchführende Sektion: **Bonn**

Fahrt Nr. 16 Jugendfahrt für Jungen zwischen 11 und 15 Jahren, Mitfahrt von Eltern möglich

Kölner Haus 1960 m / Komperdell / Nördliche Samnaungruppe / Tirol

Sehr gutes, leichtes bis mittelschweres Skigebiet.

Unterkunft für Jugendliche im Lager, für Eltern in Zwei- oder Dreibettzimmern. Zentralheizung, k. und w. Fließwasser.

Anreise mit Alpensee-Expreß (Liegewagen) bis Landeck, Anschluß mit Bus und Seilbahn bis zum Haus. Mitnahme von Koffern möglich.

7. bis 23. April 1973 (Osterferien)

Leistungsklassen: S 1 bis S 3

Gesamtkosten: ca. DM 390,- für Fahrt, Lager und Vollpension
ca. DM 445,- für Fahrt, Bett und Vollpension
zuzüglich ca. DM 77,- für Skikurs in der örtlichen Skischule,
Teilnahme ist Bedingung

Meldeschuß: 26. Februar 1973

Fahrtenleiter: **Friedhelm Kroh**, 5 Köln 21, Gotenring 24a, Telefon 81 07 63
Postscheckkonto Köln 150538

Durchführende Sektion: **Rheinland/Köln**

Fahrt Nr. 17

Tibet-Hütte 2800 m / Ortlergruppe

Vielseitiges, leichtes bis mittelschweres Touren- und Hochtourengebiet von bekannter Schönheit, durch Lifte voll erschlossen, Sommerskilaufi Anfängerschulung in örtlicher Skischule möglich. Die Gruppe selbst wird Touren durchführen oder Liftfahrten je nach Wetterlage.

Unterkunft in der Tibethütte, einem sehr komfortabel eingerichteten Haus in Zwei- und Dreibettzimmern, Duschen und Sauna im Hause.

Anfahrt mit Alpensee-Expreß bis Tirano, von dort Bus bis zur Hütte am Stifserjoch.

26. Mai bis 10. Juni 1973

Leistungsklassen: S 1 bis S 3, T 1 und T 2

Gesamtkosten: ca. DM 465,- für Fahrt, Busfahrt, Unterkunft und Verpflegung
in Dreibettzimmern im Nebenbau
ca. DM 20,- mehr für Zweibettzimmer im Nebenbau und
Dreibettzimmer im Hauptbau, Zweibettzimmer im Hauptbau
weitere DM 20,- mehr
zuzüglich Kosten für Lift und Tourenführungen

Meldeschuß: 15. März 1973

Fahrtenleiter: **AV-Skilehrwart Hans Wanka**
404 Neuß, Am Strauchbusch 20, Telefon (02101) 58691
Postscheckkonto Dortmund 70849
Ein weiterer Lehrwart wird noch genannt.

Durchführende Sektion: **Düsseldorf**



Sonderfahrten Winter 1972/73

Deutscher Alpenverein Rhein.-Westf. Sektionen-Verband

Sonderzugprogramm Winter 1972/73

Bequemste und preisgünstigste Reisemöglichkeit

Kurswagen im Liegewagen-Programm

Deutsche Alpen

Berchtesgaden (s. auch unt. Tagessonderzüge)

Rosenheim – Übersee – Freilassing –
Berchtesgaden

Österreich

Schruns

Lindau – Feldkirch – Bludenz – Schruns

Landeck

Lindau – Feldkirch – Langen – Landeck
(Anschluß Ötztal)

Innsbruck

Kufstein – Wörgl – Jenbach – Innsbruck
(Anschluß Ötztal)

Zell am See

Kufstein – Wörgl – Kitzbühel – Zell am See

Selzthal

Salzburg – Bischofshofen – Radstadt –
Selzthal

Villach

Salzburg – Badgastein – Spittal – Villach

Südtirol

Bozen/Trient

Kufstein–Brenner–Franzensfeste–Bozen–
Trient

Reisetage:

Hinfahrten:

Dezember 22., 25., 29.,
Januar 5., 12., 19., 26.,
Februar 2., 9., 16., 23.,
März 2., 9., 16., 23., 30., 31.,
April 6., 13., 19., 27.

Innichen

Kufstein–Brenner–Bruneck–Innichen

Meran

Hinfahrten vom 22. 12. 1972 bis 5. 1. 1973
und vom 16. 3. 1973 bis 27. 4. 1973,
Rückfahrten vom 1. 1. 1973 bis 8. 1. 1973
und vom 17. 3. 1973 bis 28. 4. 1973

Schweiz

Brig

Basel–Bern–Spiez–Brig
(Anschluß Zermatt–Saas Fee)

Interlaken

Basel–Bern–Spiez–Interlaken

Chur

Basel–Landquardt (Anschluß Davos)–Chur
(Anschluß Arosa–St. Moritz–Tirano)

Chiasso

Luzern–Göschenen–Lugano–Chiasso

Genf

Biel–Lausanne–Genf
(Anschluß Triebwagen Grenoble–Bourg
St. Maurice)

Neu

Brig

über Lausanne–Martigny–Sierre–Brig

Italien

Mailand

Basel – Chiasso – Como – Mailand
(Anschluß Turin)

Rückfahrten:

Januar 1., 6., 8., 13., 20., 27.,
Februar 3., 10., 17., 24.,
März 3., 10., 17., 24., 31.,
April 7., 14., 23., 28.

Hinfahrt Liegewagen – Rückfahrt Tageszug

Kurswagen: Ruhpolding/Traunstein/Mittenwald/Seefeld/Oberstdorf/Pfronten/Bayerisch Eisenstein*

Hinfahrten:

Dezember 22., 25., 29.,
Januar 6., 13., 20., 27.,
Februar 3., 10., 17., 24.,
März 3., 10., 17., 24., 31.,
April 7., 14., 19.

Rückfahrten:

Januar 2., 7., 9., 14., 21., 28.,
Februar 4., 11., 18., 25.,
März 4., 11., 18., 25.,
April 1., 8., 15., 23., 29.

* Kurswagen Bayerisch Eisenstein
verkehrt nur bis 31. 3. 1973

* Kurswagen Bayerisch Eisenstein
verkehrt nur bis 1. 4. 1973

Tagessonderzüge verkehren nach:

**Neustadt / Seebrugg / Freudenstadt / Berchtesgaden (s. auch unter Liegewagen-Programm) /
Neuenmarkt-Wirsberg**

Hinfahrten:

Dezember 23., 26., 30.,
Januar 6., 13., 20., 27.,
Februar 3., 10., 17., 24.,
März 3., 10., 17., 24., 31.,
April 7., 14., 20., 28.*

Rückfahrten:

Januar 2., 6., 9., 13., 20., 27.,
Februar 3., 10., 17., 24.,
März 3., 10., 17., 24., 31.,
April 7., 14., 23., 28.

* Nur nach Berchtesgaden und Neuenmarkt-Wirsberg

Vorschau auf die Frühjahrsfahrten 1973

(Vorsaison bis Mai)

Italien

Kurswagen: Rom / Imperia / Ventimiglia / Albenga / Pisa

Hinfahrten: ab 23. März
jeweils freitags/samstags

Kurswagen: Venedig / Pesaro / Pescara

Hinfahrten: ab 27. April
jeweils freitags/samstags

Kurswagen: Meran / Verona

Hinfahrten: ab 16. März
jeweils freitags/samstags

Schweiz

Kurswagen: Chur / Lugano / Interlaken / Aigle

Hinfahrten: ab 6. April
jeweils freitags/samstags

Jugoslawien

Kurswagen: Rijeka / Pula

Hinfahrten: ab 27. April
jeweils freitags/samstags

Das Sommerprogramm beginnt Anfang Mai

Der ausführliche Prospekt erscheint Anfang Februar

Schlafwagen (2-Bett-Abteile) verkehren nach:

Bozen, Innichen:

(und nach Meran ab 16. März 1973)

Zuschläge:

Einfache Fahrt 36,- DM

Hin- und Rückfahrt 72,- DM

Beachten Sie bitte diese Hinweise!

Bestellungen für eine bestimmte Abfahrtszeit sind nicht möglich, weil die Zugbildung jeweils entsprechend dem Aufkommen erfolgt.

Bei Ausfall eines Sonderzuges wegen zu geringer Beteiligung erfolgt die Beförderung in Liegewagen, die Planzügen beigestellt werden.

Bei Ausfall eines Liegewagens durch Beschädigung kann (wenn kein Ersatzwagen zur Verfügung steht), die Beförderung im Sitzwagen erfolgen.

Platzkarten werden für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Zusammenhängende Platzkarten werden nur für gleichzeitig abgegebene Anmeldungen reserviert. Auch für die ab Salzburg, Kufstein, Innsbruck, Mittenwald und Lindau benutzten Planzüge werden die Platzreservierungen vorgenommen. Die Platzkarten haben jedoch für diese Anschlußzüge keine Gültigkeit.

Aufenthaltsdauer: Bis zu 8 Wochen, jedoch muß der Rückfahrtermin angegeben werden. Bei eventuellen Verlängerungen am Zielort muß vor der Rückfahrt eine neue Platzkarte frühzeitig angefordert werden.

Fahrtunterbrechung auf der deutschen Strecke ist bei der Rückfahrt erlaubt. Sie können an einem an der Fahrtstrecke liegenden Ort unterbrechen, müssen jedoch zur Weiterfahrt ebenfalls einen Sonderzug benutzen. Beide Rückfahrdaten sind anzugeben.

Gepäckwagen führen die Sonderzüge nicht mit. Deshalb müssen als Reisegepäck aufgegebene größere Gepäckstücke und Fahrräder mit einem Zug des Regelverkehrs befördert werden.

Mitfahrberechtigt sind nur die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins entsprechend der Satzung des Deutschen Alpenvereins. Bei der Zugkontrolle ist der Mitgliedausweis vorzuzeigen. Teilnehmer, die sich nicht als Mitglieder ausweisen können, werden als Reisende ohne gültigen Fahrausweis behandelt und von der Fahrt ausgeschlossen.

Anmeldung nur mit dem anhängenden Anmeldevordruck. Zeitige Anmeldung ist unbedingt notwendig, da erfahrungsgemäß vor allem in der Hauptreisezeit nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Anmeldeschluß (soweit die Züge nicht vorher ausverkauft sind) 20 Tage vor jeder Fahrt. Später eingehende Anmeldungen werden, soweit die Möglichkeit dazu besteht, noch berücksichtigt. Anmeldebestätigung erfolgt nur, wenn gleichzeitig eine frankierte Antwortkarte beifügt wird.

Bei Rücktritt bis einen Monat vor dem Reisetag wird je Person eine Bearbeitungsgebühr von 5,- DM berechnet, bei einem späteren Rücktritt werden 10,- DM berechnet.

Bei schriftlichen Rückfragen bitten wir, Rückporto beizufügen. Sie können nur dann beantwortet werden, wenn das Hin- und Rückfahrdatum sowie der Einsteige- und Zielbahnhof (Sonderzugstation) angegeben sind.

Zusendungen der Reiseunterlagen mit Fahrkosten, Fahrplänen usw. erfolgt für die Teilnehmer, welche außerhalb Essen wohnen, etwa vier Tage vor Reisebeginn unter Nachnahme (unter Berechnung der Versandkosten von 2,50 DM). Die in Essen wohnenden Teilnehmer holen ihre Reiseunterlagen zweckmäßig im Essener Reisebüro, Haus der Technik, Abt. Touristik, ab.

Haftung: Wir sind nur Mittler der bei der Durchführung der Fahrten in Anspruch genommenen Unternehmungen. Die Haftung dieser Unternehmungen bleibt unberührt. Das Beförderungsrisiko trägt in jedem Falle der Reisende.

Auch für Unglücksfälle, Verluste, Beschlagnahme, Verspätungen, Sachschäden und sonstige Unregelmäßigkeiten (einschl. Katastrophen, Streiks) sind wir nicht haftbar.

Sonstiges: Alle Angaben in diesem Prospekt entsprechen dem Stand der Drucklegung August 1972. Änderungen der Preise vorbehalten.

Sichern Sie sich durch den Abschluß einer Gepäckversicherung!

Fahrplanlage der Liegewagen-Sonderzüge

Die Abfahrt der Sonderzüge vom Ausgangsbahnhof Dortmund erfolgt zwischen 18 bis 21 Uhr, je nach Festlegung durch die Bundesbahn (etwa 10 Tage vor jeder Abfahrt).

Der richtige Fahrplan wird den Reiseunterlagen beigelegt.

Die Ankunftszeiten in den Zielgebieten sind etwa wie folgt:

Nahziele: etwa 10 Uhr
(Oberstdorf – Mittenwald – Berchtesgaden – Landeck)

Mittlere Zielgebiete: etwa 11 Uhr
(Zell am See – Innsbruck – Mallnitz – Chur – Brig)

Weitziele: etwa 11.30 bis 12 Uhr
(Villach – Innichen – Bozen – Mailand)

Kombinieren Sie Ihre Reise nach den Urlaubstagen – auch mit Tagesfahrten.

Beachten Sie auch die „Wanderkarten“.

Schreiben Sie uns bei Unklarheiten.

Wir helfen Ihnen gern!

Deutscher Alpenverein – Rhein.-Westf. Sektionen-Verband
43 Essen – Postfach 352 – Telefon 23 79 84 und 2 04 01

Eingangsstempel

Buchungsvermerk

Fahrkartenbestellung

Erw.	Kind	Alter	Hinfahrt am		Rückfahrt am		Vor- und Zuname
			Einsteigebahnhof	Zielbahnhof DB bzw. Rückfahrt nach	DB bzw. Rückfahrt ab		

Bestellung für Teilnehmer mit Familienermäßigung

Alter	Einsteigebahnhof		Zielbahnhof DB bzw. Rückfahrt ab		Familienermäßigung Ausweis-Nr.	Vor- und Zuname
	Hinfahrt nach		Rückfahrt nach			

Ermäßigte Anschlußkarten (für das Ausland genaue Fahrtroute angeben und für die Schweiz, ob Rückfahrkarte oder Ferienbillet)

..... Erwachsene(r) / Kind(er) von nach über

Die Reiseunterlagen hole ich ab / sind zu senden an:

(Vor- und Zuname)

(Postleitzahl)

(Wohnort)

(Straße)

(Telefon)

Ich versichere hiermit, daß alle Angemeldeten Mitglied des „DAV“ sind und zur Sektion

gehören.

Bitte deutlich in Blockschrift ausfüllen!

(Datum)

(Unterschrift)

Preistafel für ermäßigte Anschlusskarten

ACHTUNG!

Nicht alle zur Verfügung stehenden Auslands-Anschlussfahrkarten können in den Prospekt aufgenommen werden. Bestellen Sie deshalb die Fahrkarte bis zu ihrem Ferienort. Schreiben Sie uns bei Unklarheiten. Wir helfen Ihnen gern!

Österreich

	ab und bis Salzb.	ab und bis Kufst.	ab und bis Mitt.	ab und bis Lindau		ab und bis Salzb.	ab und bis Kufst.	ab und bis Mitt.	ab und bis Lindau
Badgastein	20,70	—	—	—	Lienz	33,50	—	—	—
Bludenz	—	33,50	—	17,30	Mallnitz	22,70	—	—	—
Bregenz	—	—	—	8,50	Mayrhofen	—	19,10	—	—
Brenner	—	21,30	17,90	—	Otztal	—	22,70	18,30	27,70
Eben l. P.	17,90	—	—	—	Radstadt	18,30	—	—	—
Feldkirch	—	—	—	14,70	Saalfelden	—	20,10	—	—
Greifenburg	29,90	—	—	—	Schladming	20,70	—	—	—
Imst/Pitztal	—	23,90	19,50	26,50	St. Anton/Arberg	—	29,90	—	21,30
Innsbruck	—	17,90	6,50	32,30	Spittal/Milist.	26,50	—	—	—
Jenbach	—	12,90	17,90	—	Steinach i. Tirol	—	20,70	15,70	35,50
Kirchberg in Tirol	—	12,90	—	—	Villach	29,90	—	—	—
Kitzbühel	—	14,70	—	—	Wörgl	—	8,90	20,70	38,90
Krimml	—	27,70	—	—	Zell am See	21,30	21,30	29,90	—
Landeck	—	25,30	21,30	24,10	Zell am Ziller	—	18,30	—	—
Langen/Arberg	—	25,30	—	20,10					

Anschlusskarten für Rundreisen

Kufstein — Brenner — Mittenwald	19,70	Ehrwald — Bichlbach und zurück	3,90
Kufstein — Innsbruck — Mittenwald	16,50	Ehrwald — Lermoos und zurück	2,70
Kufstein — Innsbruck — Lindau	29,70	Ehrwald — Reutte und zurück	5,70
Kufstein — Wörgl — Salzburg	23,70	Vils Gr. — Bichlbach und zurück	5,70
Mittenwald — Innsbruck — Lindau	25,90	Vils Gr. — Ehrwald und zurück	7,10
Mittenwald — Innsbruck — Salzburg	30,50	Vils Gr. — Reutte und zurück	3,70
Lindau — Innsbruck — Salzburg	42,10		

Italien von und nach Kufstein

Bozen	27,10
Bruneck	26,10
Franzensfeste	23,70
Innichen	28,30
Klausen	25,50
Meran	29,50
Spondinig	32,90
Sterzing	22,50
Waidbruck	25,50

von und nach Basel

Mailand	39,10
Turin	49,50

Schweiz von und nach Basel

Adelboden	36,10
Andermatt	33,90
Arosa	33,90
Bettmeralp	39,70
Brig	30,70
Chur	31,70
Davos	30,70
Engelberg	25,90
Genf	30,70
Grindelwald	34,50
Kandersteg	31,70
Lenzerheide	38,50
Saas Fee	41,90
St. Moritz	35,70
Tirano	39,90
Zermatt	47,10
Zernez	41,10

Frankreich von und nach Basel

Bourg-Saint-Maurice	59,10
Grenoble	55,10

Schweizer Ferienbillet

Es ist eine Grundtaxe von sfr 25,- zu zahlen. Die Fahrstrecke ist 50% ermäßigt. Sie haben jedoch die Möglichkeit, weitere fünf Fahrten (auch für Bergbahnen, Schiffsstrecken und Buslinien) 50% ermäßigt durchzuführen. Für weitere Entfernungen in der Schweiz bietet das Ferienbillet immer die preisgünstigste Möglichkeit.

Vermerken Sie bitte auf der Anmeldung, welchen Fahrtausweis Sie haben möchten.

Kinderermäßigung im Ausland

Österreich	Italien	Schweiz
Unter 6 Jahren Freifahrt	Unter 4 Jahren Freifahrt	Unter 6 Jahren Freifahrt
Unter 15 Jahren 50% Ermäßigung	Unter 14 Jahren 50% Ermäßigung	Unter 16 Jahren 50% Ermäßigung

Deutscher Alpenverein
Rhein.-Westf. Sektionen-Verband

43 ESSEN 1

Postfach 352

Telefon 237984 oder 20401

Fahrtkosten für deutsche Strecken Hin- und Rückfahrt (einschl. Liegewagen) in DM

Frankfurt	Mainz	Koblenz	Bonn	Köln	Düsseldorf	Duisburg	Essen	Bochum	Dortmund	nach	
95	98	107	113	115	121	122	122	126	126	Bad Reichenhall	Bei Benutzung des Sitzwagenzuges Nachlaß von 10,- DM für Hin- und Rückfahrt
73	73	82	87	90	93	95	98	98	101	Basel BB	
84	90	98	105	107	109	113	115	117	117	Bayer. Eisenstein	
87	90	98	105	109	113	115	115	117	121	Bayrischzell	
98	101	109	115	117	122	122	126	126	128	Berchtesgaden	
84	90	98	105	107	113	113	115	117	117	Bodenmais	
90	93	101	109	113	115	115	117	121	121	Ehrwald Gr	
90	93	101	107	109	113	115	117	117	121	Frasdorf	
68	65	73	82	84	87	90	93	93	95	Freiburg	
62	62	71	76	79	82	84	87	90	90	Freudenstadt	
84	84	93	98	105	107	109	109	113	115	Füssen	Bei Benutzung des Sitzwagenzuges Nachlaß von 10,- DM für Hin- und Rückfahrt
90	93	101	107	109	115	115	117	117	121	Garmisch-Partenk.	
79	79	90	95	98	101	105	107	107	109	Immenstadt	
79	84	90	95	98	101	105	107	107	109	Kreßbronn	
90	93	101	107	109	115	117	117	121	121	Kufstein	
79	79	87	93	95	98	101	105	105	107	Konstanz	
87	90	98	105	107	113	113	115	117	117	Lengries	
82	82	90	95	98	105	107	107	109	109	Lindau	
90	93	105	109	113	115	117	117	121	122	Mittenwald Gr	
90	93	101	107	109	113	115	117	117	121	Oberaudorf	
82	82	90	95	98	105	105	107	109	109	Oberstaufen	Wanderkarten (beliebige Kombinationen möglich)
82	82	90	95	98	105	107	107	109	109	Oberdorf	
79	82	90	95	98	101	105	107	107	109	Pfronten St.	
90	93	101	107	109	113	115	117	117	121	Prien	
67	90	98	105	107	113	113	115	115	117	Rosenheim	
93	95	105	109	113	117	121	121	122	122	Ruhpolding	
95	98	107	113	115	121	121	122	126	126	Salzburg	
87	90	98	105	107	109	113	115	115	117	Schliersee	
79	82	90	95	98	101	105	107	107	109	Sonthofen	
87	90	98	104	110	112	116	116	118	120	Tegernsee	
71	71	79	84	87	90	93	95	95	98	Titisee	Wanderkarten (beliebige Kombinationen möglich)
65	65	73	79	84	87	90	93	93	95	Triberg	
79	79	87	93	95	101	101	105	107	107	Überlingen	
90	93	101	107	109	115	117	117	121	121	Übersee	
84	87	95	101	107	109	113	113	115	117	Zwiesel	
93	96	104	110	112	118	119	120	124	124	Salzburg Kufstein	
89	90	99	104	107	113	114	115	118	118	Salzburg Lindau	
86	88	96	101	104	110	112	112	115	115	Kufstein Lindau	
78	78	86	91	94	99	101	103	104	105	Basel Lindau	
82	83	92	97	100	104	106	108	110	111	Basel Kufstein	
90	93	103	108	111	115	117	117	121	122	Kufstein Mittenwald	

Anschlußermäßigung

Für An- und Abfahrt bis 200 km nach und von Sonderzugstationen wird 50% Fahrpreisermäßigung gewährt. — Im Auslaufgebiet der Sonderzüge (Süddeutschland) wird für die Weiterfahrten keine Ermäßigung gewährt. — Die ermäßigten Anschlußfahrkarten sind unter Vorlage der Sonderzugfahrkarten beim Fahrkartenschalter selbst zu lösen.

Kinderermäßigung

Die Zuschläge für Liegewagen usw. sind für Kinder nicht ermäßigt. Die Errechnung der Fahrpreise (für deutsche Strecken) ist deshalb wie folgt:

- a) Liegewagen Tabellenpreis minus 23,- DM, verbleibenden Betrag halbieren, zuzüglich 23,- DM (Der Endbetrag wird auf volle DM erhöht).
- b) Sitzwagen Vom Fahrpreis sind entsprechend der Tabelle 10,- DM abzuziehen. Der Restbetrag ist zu halbieren (Der Endbetrag wird auf volle DM erhöht).

Familienermäßigung

Inhaber von Familienermäßigung bezahlen 50% des schon ermäßigten normalen Rückfahrkartenpreises. Dazu bei Liegewagenbenutzung 23,- DM Liegewagenzuschlag. Bei Benutzung von Tageszügen (ohne Liegewagen) müssen für Platzkarten usw. nur 6,- DM bezahlt werden. Berechtig sind Familien mit drei und mehr Kindern (ab 10 Jahre). Der Ausweis wird am Fahrkartenschalter ausgefertigt. (Ausweisnummer im Anmeldevordruck eintragen.)